

## **Medieninformation**

08.06.2026

### **IW-Studie bescheinigt Niedersachsen großes Wertschöpfungspotenzial in Wachstumsmärkten**

Eine aktuelle Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft belegt die großen Stärken und Chancen des Landes. Die Wissenschaftler haben darin unter anderem die Wertschöpfungs- und Beschäftigungspotenziale Niedersachsens in 25 Wachstumsmärkten untersucht. Ihr Ergebnis: Im Jahr 2035 ist eine Bruttowertschöpfung in Höhe von 60 Milliarden Euro möglich. Dies entspricht einer Vervierfachung der heutigen Wertschöpfung in den Wachstumsmärkten. Bei der Beschäftigung rechnen die Studienautoren mit bis zu 538.000 Arbeitsplätzen im Jahr 2035. Das gesamte Steueraufkommen wird mit elf Milliarden Euro beziffert.

### **Dekarbonisierung und Zirkularität als Treiber**

Die größten Treiber für Wertschöpfung und Arbeitsplätze sind laut IW die Wachstumsmärkte im Cluster Dekarbonisierung und Zirkularität mit 34,1 Milliarden Euro und 304.000 Erwerbstätigen. Im Jahr 2025 waren es noch 6,5 Milliarden Euro und 59.000 Beschäftigte. Zum Teil deutliche Zuwächse bei Wertschöpfung und Beschäftigung entstehen bis 2035 auch in den Markt-Clustern KI und Robotik, Biotechnologie und Bioprozesstechnik, Photonik und Quantentechnologien sowie Verteidigung.

### **Niedersachsen in der Spitzengruppe des Bundesländervergleichs**

Auch bei der bundesweiten Analyse der allgemeinen Ausgangsbedingungen für zukünftiges Wachstum schneidet Niedersachsen gut ab. Hierfür hat das IW insgesamt 16 Indikatoren in den Bereichen Energie, Digitales, Innovation, Wirtschaft und Lebensqualität untersucht und in einem Index zusammengefasst. Im Bundesländervergleich belegt Niedersachsen Platz 2 hinter Bayern und vor Baden-Württemberg. Das beste Resultat erzielt das Bundesland im Energiesegment mit seinen installierten und geplanten Wind- und Solarkapazitäten.

### **Flächenverfügbarkeit in Niedersachsen: viel Platz für große Ideen**

Für eine dynamische Weiterentwicklung der niedersächsischen Wirtschaftsstruktur spricht laut IW auch die Verfügbarkeit freier Industrieflächen für Neuansiedlungen,

...

Pilotanlagen und Erweiterungsinvestitionen. Damit unterscheidet sich Niedersachsen von vielen anderen deutschen Regionen, in denen solche Flächen fehlen. So gaben im Jahr 2025 bei einer deutschlandweiten IW-Befragung 18 Prozent der niedersächsischen Wirtschaftsförderer an, über ausreichend vermarktungsreife Industrieflächen zu verfügen. In den anderen großen Flächenländern Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen waren es hingegen null Prozent.

### **Zur Studie**

Die Studie des IW wurde von der niedersächsischen Landesregierung beauftragt und besteht vor allem aus zwei Elementen. Den ersten Baustein bildet die Berechnung eines Chancenindex, der sich auf die heutige Ausgangslage in 16 Bundesländern für zukünftiges Wachstum bezieht. Das zweite Studienelement ist die szenarienbasierte Schätzung der niedersächsischen Wertschöpfung in Wachstumsmärkten im Jahr 2035.

Um den Chancenindex zu berechnen, wurden 16 Indikatoren standardisiert und anschließend in ein Punkteschema mit einem Wertebereich zwischen 0 und 100 transformiert. Dieser Punktwert wurde jeweils mit dem Gewicht des Indikators multipliziert. Der Chancenindex hat fünf Teilbereiche (Energie, Digitales, Innovation, Wirtschaft und Lebensqualität). Jeder Teilbereich hat ein Gewicht von 20 Prozent. Die Indikatoren innerhalb der Teilbereiche wurden gleich gewichtet. Im Anschluss erfolgte die additive Zusammenführung zu einem Punktwert, dessen Wertebereich zwischen 0 und 100 liegt.

Die Schätzung der niedersächsischen Wertschöpfung in Wachstumsmärkten bis 2035 erfolgte in drei Schritten. Zunächst wurden technologische Stärken in Niedersachsen und damit korrespondierende Wachstumsmärkte identifiziert (z. B. über Patente). Anschließend wurde der niedersächsische Anteil an der deutschen Produktion in diesen Wachstumsmärkten heute und in Zukunft geschätzt. Als letzter Schritt wurden daraus Bruttowertschöpfung, Erwerbstätige und Steueraufkommen in den Wachstumsmärkten heute und in Zukunft berechnet.

### **Kontakte IW bei inhaltlichen Fragen zur Studie**

Johannes Ewald

Tel.: +49 221 4981-857

ewald@iwkoeln.de

Hanno Kempermann

Tel.: +49 221 4981-735

kempermann@iwkoeln.de

Medienkontakt: Niedersachsen.next | E-Mail: [kampagne@nds.de](mailto:kampagne@nds.de)  
Alexandra Kruse | Tel. 0511 760726-82 | Mobil: 0172 4242855